

# Sprachkurse suchen neue Förderer

„Golden Hearts“ will weiterhin geflüchtete Frauen unterrichten, doch das bisherige Sponsoring läuft aus.

VON STEFAN FRIEDRICH

**MÜHLACKER.** Es duftet nach selbst gebackenen Spezialitäten. Kinder lachen, Frauen strahlen. Sie haben gerade ihre Sprachkurse abgeschlossen, und das teilweise sogar mit Bravour. Ein neuerlicher Erfolg der Organisation „Golden Hearts“, die geflüchteten Frauen mit Sprachkursen die Integration erleichtern will. Seit zwei Jahren werden solche speziellen Lehrgänge auch an der Schiller-Gemeinschaftsschule in Mühlacker angeboten, zunächst unterstützt durch den Kinder- und Jugendförderverein KIJU.

„Golden Hearts“ bietet 25 Sprachkurse an, vor allem für Frauen. Und die meisten davon mit paralleler Kinderbetreuung. Das ist unser Kerngeschäft“, erklärt Frauke Janßen, die das Projekt 2016 mit ihrer Familie gestartet hat. Der Schwerpunkt lag damals in Pforzheim; schnell wurde aber klar, dass es auch außerhalb Bedarf gibt. Deshalb wurde das Engagement 2023 ausgeweitet und dafür gezielt die Schillerschule ausgewählt. „Wir sind in der Regel immer an den Brennpunktschulen“, sagt Janßen. Unterstützung fand „Golden Hearts“ beim Kinder- und Jugendförderverein. Vorstand Gerhard Fischer war vom Projekt von Beginn an begeistert: Wenn man sehe, mit welchem Engagement die Frauen dabei seien, dann sei das beeindruckend und eine echte Erfolgsgeschichte.

Zwei große Gruppen starteten in Mühlacker 2023 mit einem A1-Anfängerkurs und einem Alphabetisierungskurs für Frauen. Die Nachfrage sei enorm gewesen, erinnert sich Janßen – und sie halte bis heute an. Besonders wichtig ist ihr dabei ein klarer Rah-

men: „Wir haben die Philosophie: fördern und fordern.“ Wer zweimal nicht erscheint, den ruft sie auch persönlich an. „Und wenn er dann nicht versprechen kann, er kommt künftig regelmäßig, ist er raus.“ Diese Verbindlichkeit zahlt sich aus, die Kurse sind voll, die Fortschritte beachtlich. „Wir trauen auch unseren Erfolg“, betont Janßen.

## Tests zu Beginn und am Ende beweisen den Erfolg der Kurse.

Die Frauen schreiben Tests am Anfang eines Schuljahres sowie – zum Vergleich – am Ende des Kurses. „Die Ergebnisse waren wieder sensationell“, freut sich Janßen. Bis auf eine Ausnahme hätten sich alle Teilnehmerinnen teils deutlich verbessert. Sprachkompetenz sei letztlich der erste Schritt zur Integration, sie will deshalb geflüchtete

Frauen ermutigen, ihre eigene Stimme zu finden – im Alltag, bei Ämtern und vor allem auch in der Schule. „Da wird über das Kind gesprochen, und oft übersetzt das Kind“, weiß Janßen. „Das geht gar nicht.“

Wie für alle Schulen beginnt nun auch für die Sprachkurse eine Sommerpause. Schon heute ist klar: „Beide Klassen haben einen Rumpf von zehn Frauen, die weitermachen wollen“, sagt Janßen. Dafür wird bereits nach neuen Unterstützern gesucht, weil die bisherige Förderung durch KIJU ausläuft. „Wir suchen deshalb einen neuen Finanzierer für diesen Kurs“, sagt Janßen. Wer das Projekt unterstützen möchte – ob als Unternehmen, Stiftung oder Privatperson – sei herzlich eingeladen, sich zu melden. „Das ist eine gute Sache“, wirbt Janßen für das Angebot. „Eine erfolgreiche Sache.“



Lehrkräfte, Projektverantwortliche, Förderer und Teilnehmerinnen der „Golden Hearts“-Sprachkurse feiern den Abschluss an der Schiller-Gemeinschaftsschule.

Foto: Friedrich